

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

Vorsitzender: OB Thomas Herzog

Anwesend: StR Flaig
StR Brantner
StRin Hilser
StR Dr. Winter
StRin Much
StR Himmelheber
StR Neudeck (ab 18.10 Uhr)
StR Rapp
StR Richter

Mit beratender Stimme: Ortsvorsteherin Schmid (bis 19.50 Uhr)
Ortsvorsteher Köser

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr
Ende der Beratung: 20.45 Uhr

Tagesordnung

1. Haushalt 2012 - Verweisungen

Beratungsplan
- Vorlage Nr. 149/2011 und Nr. 174/2011

Verwaltungshaushalt
- Vorlage Nr. 150/2011 (gelbes Buch)

Investitionsprogramm
- Vorlage Nr. 151/2011 (blaues Buch)

Personalhaushalt
- Vorlage Nr. 163/2011

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

2. Einrichtung einer Verlässlichen Grundschule an der Grundschule Waldmössingen
- Vorlage Nr. 163/2011
3. Einrichtung einer weiteren Gruppe der Verlässlichen Grundschule an der GWS Sulgen durch den Kinderschutzbund
- Vorlage Nr. 164/2011
4. Aufhebung von Sperrvermerken
 - a) Ausstellungsprojekt „Prima Klima - CO² - Ein Stoff und seine Geschichte“
 - b) Begleitprogramm zur Ausstellung „Zwischen zwei Welten“- Vorlage Nr. 165/2011
5. Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum
- Vorlage Nr. 166/2011
6. Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung
- Vorlage Nr. 167/2011
7. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Diese Beratung umfasst die §§ 42 – 48

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42

Haushalt 2012 - Verweisungen

Beratungsgrundlage: Vorlagen Nr. 149, 150, 151, 158 und 174/2011

a) Seite 165 Personal FB 1/FB 4 Prüfung nach GUV-V-A4 „E- Check“

Frau Vogel teilt mit, dass es sich hierbei um eine rechtliche Verpflichtung gem. § 5 Unfallverhütungsvorschrift GUV-V-A 3 handelt.

StR Flaig:

Der Einkauf soll nicht zentral geregelt werden. Es sollen auch keine Stellen geschaffen werden.

Herr Moser:

Die erstmalige Erfassung ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Die Stellen werden gut ausgelastet sein. Bei externer Vergabe kommt die Mehrwertsteuer noch hinzu und die Geräte müssen der Person zugänglich gemacht werden, was auch einen enormen Aufwand darstellt. Der Bestand ist sehr vorsichtig geschätzt. Das Personal ist nicht nur für die Erfassung, sondern auch für die Kontrolle zuständig. Die Haftung bleibt auch bei externer Vergabe bei der Stadt.

Frau Vogel:

Auch bei externer Vergabe ist Personal erforderlich.

StR Brantner:

Die fortlaufende Tätigkeit soll intern geregelt werden, die erstmalige Erfassung extern.

Frau Vogel:

Auf Siegel (bspw. GS) kann man sich nicht mehr verlassen

StR Flaig:

Die Elektro-Geschäfte können bei bestimmten Geräten das entsprechende Siegel geben. Durch den zentralen Einkauf geht Flexibilität verloren. Zu Beginn sehr hoher Aufwand, deshalb soll der Erstaufwand per Ausschreibung extern vergeben werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 2

StR Much:

Es ist sinnvoll, die Stelle bei der Stadt zu belassen.

StR Neudeck:

Die Erfassung/Prüfung sollte vom zentralen Einkauf getrennt werden.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Die Stelle wird, wie angegeben, geschaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den städtischen Einrichtungen an einer pragmatischen Lösung zu arbeiten.

Dem geänderten Beschlussvorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

b) Seite 71 UA 4390 Bürgerschaftliches Engagement

Herr Moser berichtet über die Umsetzung der 25%igen Stellenkürzung.

c) Seite 165 Personal FB 3

- Ganztageseschulbetreuung GvB
Herr Kammerer berichtet, dass die Stadt das Personal für die Übermittagsbetreuung stellt. Hierbei handelt es sich um eine vertragliche Verpflichtung gegenüber dem Land. Derzeit gibt es drei Gruppen und eine Küchenkraft. Im vergangenen Schuljahr haben ca. 80 Schüler der Klassen 1 - 10 teilgenommen. Künftig ist eine weitere Betreuungsgruppe erforderlich. Ca. 20 Schüler mehr nehmen an der Ganztageseschule teil. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Werkrealschule gebundene Ganztageseschule mit der Konsequenz, dass mehr Schüler an der Übermittagsbetreuung teilnehmen.

Das Gremium stimmt einstimmig der 0,3 Stelle Ganztageseschule GvB-Schule zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 3

- Schulsozialarbeit

Herr Kammerer erläutert die Gründe für die 1,6 Stellen für die Schulsozialarbeit. Er verweist auf ein gemeinsames Schreiben aller Schramberger Schulleiter vom 19.11.2009, ein Unterstützerschreiben des Gesamtelternbeirats der Schulen v. 20.04.2010 und auf eine Bedarfsdarstellung der GWS Sulgen v. 24.06.2011. Danach möchten die Schulleiter einen Sozialarbeiterpool, der allen Schulen zur Verfügung steht. Ca. 100 Schüler aus allen Schulen bräuchten Hilfen. Die Aufgaben der Schulsozialarbeiter sind: Betreuung von verhaltensauffälligen Schülern, bei denen Gewalttätigkeiten zu befürchten sind, Unterstützung von Eltern, die mit der Erziehungsaufgabe überfordert sind, Durchführung von sozialpädagogischen Projekten zur Festigung der Klassengemeinschaft, sozialpädagogische Impulse zur Gestaltung der Ganztagesbetreuung und Angebote der Jungenpädagogik.

Der Gesamtelternbeirat weist insbesondere auf die gesellschaftlichen und familiären Veränderungen hin. Er sieht ein Verhältnis von 1 : 500 als richtigen Schlüssel an.

Dr. Zinell hat im Dezember 2009 den Schulleitern mitgeteilt, dass nach der Beratung im Ältestenrat die Notwendigkeit unbestritten sei. Ohne Hilfe von außen sei die Finanzierung derzeit jedoch nicht darstellbar.

Nun steigen sowohl das Land Baden-Württemberg als auch der Landkreis in die Mitfinanzierung ein. Das Land übernimmt 1/3 der Personalkosten für ca. 1.000 Stellen. Auf eine Stelle entfielen ca. 16.700 € / Jahr. Es stellt dazu 15 Mio. € pro Jahr aus dem prognostizierten Ertrag aus der Erhöhung der Grunderwerbssteuer zu Verfügung. Details zur Ausführung sind aber noch nicht klar. Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises hat diese Woche beschlossen, dass auch der Landkreis in geringem Maße einsteigen würde. Geplant wäre die Erweiterung der kombinierten Jugend- und Schulsozialarbeitsförderung in unserem Falle von 2,0 auf 2,5 Stellen. Das bedeutet, dass wir für die Jugend- und Sozialarbeiter ca. 8.500 € pro Jahr vom Landkreis zusätzlich zur bisherigen Jugendarbeitsförderung erhalten. Beide Förderungen basieren auf ganz neuen Entscheidungen sowohl beim Land als auch beim Landkreis und sind auf der der Einnahmeseite noch nicht im Haushaltsentwurf erfasst.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 4

Sie würden aber die Finanzierung der neu zu schaffenden Stellen erheblich erleichtern. In der Summe wird mit folgender Förderung gerechnet:

	Optimal	nur vorhandene Stellen
Land 3,1 Stellen	50.000 €	24.500 €
Kreis 0,5 Stellen	8.500 €	8.500 €
Summe	58.500 €	33.000 €

Zu den vorhandenen 1,5 Stellen kämen 1,6 neue Stellen hinzu. Die neuen Stellen werden wie folgt aufgeteilt:

GWS Sulgen	0,5 Stelle
Berneckschule	0,5 Stelle
Realschule	Erweiterung auf 0,5 Stellen (bisher 0,2 Stellen)
Gymnasium	Erweiterung auf 0,5 Stellen (bisher 0,2 Stellen)

Vorgesehen wäre aber, dass die Schulsozialarbeiter nicht dem einzelnen Schulleiter zugeordnet sind, sondern einen Pool bilden, der an JUKS³ angebunden ist. Das bedeutet, dass eine gegenseitige Vertretung möglich ist und bei Bedarf die Schulsozialarbeiter auch an anderen Schulen eingesetzt werden können.

StR Flaig:

Die Stellen sollen mit Sperrvermerk versehen werden. Bis zur nächsten Gemeinderat- Sitzung soll eine Vorlage erstellt werden, die die Zuschussmöglichkeiten, die Verteilung der Zuschüsse und die Organisation des „Pools“ darstellt.

Beschlussvorschlag:

Die 1,6 Stellen werden in den Haushaltsplan aufgenommen und mit einem Sperrvermerk versehen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 5

- JUKS Koordinationsstelle
Herr Kammerer berichtet, dass die Schulsozialarbeit wegen der engen fachlichen Verzahnung und demselben Klientel bei JUKS³ angebunden wurde. Das bedeutet, dass sie von dort koordiniert und gesteuert wird. Diese Aufgabe ist aufgrund der Anforderungen aus den Schulen jetzt schon zu leisten, obwohl die Kapazität bei JUKS³ dazu nicht vorhanden ist. Das hat in diesem Jahr dazu geführt, dass die Kapazitäten für andere Aufgaben des JUKS³ faktisch nicht mehr zur Verfügung standen, mit der Folge, dass die vielen Projekte fast nicht mehr leistbar waren und zu Lasten der übrigen Mitarbeiter mit vielen Überstunden geführt haben. Mit der Schaffung dieser Stelle sollen folgende Aufgaben übernommen werden: Die Koordinierung des Schulsozialarbeiterpools und teilweise selbst die Schulsozialarbeit, die Organisation und Leitung der städtischen Schülerbetreuung an den Schulen (GvB, Gymnasium, Realschule, GWS Sulgen, PMS) und die Organisation des Schülerfrühstücks mit Ehrenamtlichen. Somit sind bei JUKS³ wieder erforderliche Kapazitäten für die übrigen Projekte vorhanden.

Frau Saurer erstellt bis zur nächsten GR- Sitzung eine entsprechende Übersicht.

Beschlussvorschlag:

Die 1,0 Stelle wird in den Haushaltsplan aufgenommen und mit einem Sperrvermerk versehen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

d) Seite 240 Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Kindergärten

- Leiterinnenfreistellung
Herr Kammerer gibt einen Überblick über die derzeitige Belegung der Kindertagesstätten. Diese Übersicht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Außerdem stellt Herr Kammerer die Gruppenarten in den einzelnen Kindertageseinrichtungen vor. Diese Aufstellung ist ebenfalls dem Protokoll als Anlage beigefügt. Anhand des Kindergartens Eckenhof wurde die Arbeit der Kindergartenleiterin erfasst.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 6

Die Arbeitszeit beträgt ca. 21 Stunden und macht über 50 % des Stellenumfangs einer Vollzeitstelle aus.

Die Leiterinnen haben die Aufgaben vom Träger übertragen bekommen. Im Sinne des Trägers ist es aber nicht, wenn die erzieherische Qualität leidet, weil die Leiterin für die Kinder keine Zeit hat. In den Kindergärten ist heute auch deutlich mehr Personal beschäftigt als früher. Die Folge ist ein erhöhter Aufwand für Personalführung. Eine familienfreundliche Stadt braucht familienfreundliche Kitas, das bedeutet auch, dass die Bürger eine kompetente und verantwortliche Ansprechpartnerin in der Einrichtung vor Ort benötigen.

StR Branter:

Die Leiterinnenfreistellung ist notwendig. Das Thema soll aber nochmals in den Fraktionen beraten werden.

StR Flaig:

Mit welchem Anteil finanziert die Stadt die Leiterinnenfreistellung bei den kirchlichen Kitas?

Herr Kammerer:

Im investiven Teil beträgt das Verhältnis Stadt - Kirchengemeinde: 80 zu 20, beim betrieblichen Abmangel 90 zu 10, wobei die Kirchengemeinden mit der Kostenbeteiligung nicht mehr einverstanden sind.

StR Flaig:

Wie viele Schließtage haben die Kindergärten pro Jahr?

Herr Kammerer:

Es sind durchschnittlich 26 Schließtage. In Schramberg wurde eine Obergrenze mit max. 33 Schließtagen vereinbart. Mittlerweile gibt es Kindergärten, die deutlich unter dieser Zahl liegen. Es wird eine Übersicht ausgearbeitet, die dann zur Verfügung gestellt wird.

StR Flaig:

Die Leiterinnenfreistellung sollte in kirchlichen sowie in städtischen Kindergärten gleich geregelt werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 7

Herr Kammerer:

Das Ziel sind einheitliche Standards in allen Einrichtungen.

StR Much:

Die Leiterinnenfreistellung ist notwendig, die Umsetzung erforderlich.

StR Richter:

Die Leiterinnenfreistellung ist notwendig. Die Freistellung soll ohne Sperrvermerk in den Haushalt aufgenommen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Teilfreistellungen der Leiterinnen von der Gruppenarbeit werden in den Haushaltsplan aufgenommen und mit einem Sperrvermerk versehen.

Dem Beschlussvorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

- Einheitlicher Fortbildungsstandard für Fachkräfte und Budget für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Beschlussvorschlag:

Die Kosten für den einheitlichen Fortbildungsstandard für Fachkräfte (8.000 €) und das Budget für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen (5.000 €) werden in den Haushalt aufgenommen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

- Situation Ganztagesplätze
Herr Kammerer gibt einen Überblick über die Ganztagesplätze sowie den Waldkindergarten.

Im Kindergarten Eckenhof sind 20 Plätze vorhanden, in der Krippe 10. Die Nachfrage steigt deutlich sowohl für den Kindergarten wie auch für die Krippe.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 8

Im nächsten Kindergartenjahr werden weitere 10 Plätze angeboten.

Im Kindergarten Heilig Geist besteht eine Mischgruppe mit 5 Ganztagesplätzen, daher ist das Bauvorhaben auch begründet.

Die Nachfrage kommt örtlich aus der Ganztageskrippe und von auswärts, weil es überall zu wenig Ganztagesplätze gibt.

Die Kinderkrippe mit Ganztagsplätzen in Tennenbronn ist in Planung. Die Gruppen im Kindergarten Maria Königin wurden im September um eine Gruppe reduziert, so dass für eine Krippengruppe Platz ist. Hierfür sind kleinere Umbauten notwendig. Eine Kostenschätzung des bischöflichen Bauamtes über einen Betrag von 48.000 € liegt inzwischen vor. Abzüglich der Bundesförderung könnte die Stadt mit dem im Haushalt eingestellten Betrag i.H.v. 25.000 € sehr kostengünstig zu einer weiteren Krippengruppe kommen. Der Bedarf in Tennenbronn ist zwar noch nicht stark nachgefragt, aber das dürfte sich sehr schnell ändern. Deshalb sollte diese Krippe eingerichtet werden, so lange es noch eine Investitionskostenförderung gibt.

Für den Waldkindergarten gibt es zwei wesentliche Gründe: Die Nachfrage von Erzieherinnen und Eltern nach einem naturnahen Angebot. Durch die Einrichtung eines Waldkindergartens würde eine bisherige Kindergartengruppe frei und könnte in eine Krippengruppe umgewandelt werden. Dies bewirkt auch eine erhebliche Kostenersparnis.

- e) Seite 221 | 4640 0700 Kindergarten Maria Königin
9883 Zuschuss für Umbaumaßnahmen

Beschlussvorschlag:

Der Betrag i. H. v. 10.000 € wird in den Haushaltsplan aufgenommen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 9

- f) Seite 221 | 4641 0700 Kinderkrippe Maria Königin
9883 Zuschuss für Umbaumaßnahmen

Beschlussvorschlag:

Der Betrag i. H. v. 15.000 € wird in den Haushaltsplan aufgenommen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

- g) Seite 82 | UA 4649 Waldkindergarten

Herr Kammerer berichtet, dass es in dieser Sitzung darum geht an dem Thema weiterzuarbeiten und die Verwaltung ein Signal erhält, damit einer Fortführung der Gespräche nichts im Wege steht. Die bisherigen Planungen stellt Herr Kammerer vor. Seine Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

StR Flaig:

Für den Waldkindergarten muss ein Konzept erarbeitet werden.

Beschlussvorschlag:

Die Personalkosten i. H. v. 37.510 € werden in den Haushaltsplan aufgenommen und mit einem Sperrvermerk versehen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

- h) Seite 88 | UA 5610 Sport- und Turnhallen
6720 Betriebskosten der Kreissporthalle Sulgen

Herr Kammerer begründet den Anstieg der Betriebskosten von 160.000 € aus dem Jahr 2010 auf 195.000 € in 2011:

<u>Jahr</u>	<u>Betriebskosten</u>	<u>Anteil Stadt</u>
2007	217.662,53 €	157.949,10 €
2008	253.002,77 €	188.148,21 €
2009	242.476,51 €	180.366,06 €
2010	209.274,01 €	157.136,07 €
Ansatz 2012		265.000,00 €

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 10

Im Sommer wurde eine neue Beleuchtungsanlage für 100.000 € in die Halle eingebaut. Diese leuchtet die Halle wesentlich besser aus und spart erhebliche Energie ein. Der Kostenanteil der Stadt ist in 2012 im Rahmen der Betriebskostenabrechnung 2011 zu erbringen. Veranschlagt waren Kosten von ca. 101.000 €. Der Bund bezuschusst das Projekt mit 21.400 €. Damit werden wir Betriebskosten um ca. 80.000 € zusätzlich belastet. Der städtische Anteil kann daher um 15.000 € auf 250.000 € reduziert werden.

- i) Seite 221 UA 2910 Verlässliche Grundschule
7000 Zuschuss an den Kinderschutzbund

Herr Kammerer berichtet, dass pro Gruppe die Stadt einen Zuschuss i.H.v. 6.500 € bezahlt. In 2012 ist der Zuschuss an 3 Gruppen zu bezahlen. Somit beträgt dieser 19.500 €. Für jede weitere Gruppe kommen 6.500 € hinzu.

- j) Seite 222/223 UA 3330 Musikschule
7000 Zuschuss

Frau Rebmann begründet die Zuschusserhöhung damit, dass die Gehälter im Jahr 2012 an den Tarifvertrag angepasst werden. Die Tarifierhöhungen die zum 01.01.2010 für den öffentlichen Dienst in Kraft trat, wurde bei der Musikschule bisher noch nicht umgesetzt. Diese Mehrkosten sind in der Erhöhung enthalten.

- k) Seite 236 UA 3402 Kulturbetrieb
7000 Zuschuss Stadtverb. Kultur u. Kulturvereine

Frau Rebmann stellt dar, dass es sich hierbei um den Zuschuss an Podium Kunst handelt. Die Kürzung des Zuschuss muss aufgehoben werden, da andernfalls das Regierungspräsidium den Zuschuss ebenfalls kürzen wird.

StR Himmelheber:

Der Zuschuss an „Frauen helfen Frauen“ i. H. v. 2.000 € soll in den Haushaltsplan aufgenommen werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 42, Seite 11

StR Flaig:

Antrag zur Geschäftsordnung: Der Antrag soll in der nächsten Gemeinderat-Sitzung gestellt werden.

Dem Antrag zur Geschäftsordnung wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 43

Einrichtung einer Verlässlichen Grundschule an der Grundschule Waldmössingen

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 163/2011

Herr Kammerer erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

1. An der Grundschule Waldmössingen wird ab dem 9. Januar 2012 eine Gruppe der Verlässlichen Grundschule eingerichtet.
2. Die erforderlichen Personal- und Sachkosten sind ebenso wie der Landeszuschuss und die Elternbeiträge in den Haushaltsplan 2012 aufzunehmen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 44

Einrichtung einer weiteren Gruppe der Verlässlichen Grundschule an der GWS Sulgen durch den Kinderschutzbund

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 164/2011

Herr Kammerer erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

1. An der Grund- und Werkrealschule Sulgen wird ab dem 9. Januar 2012 eine 3. Gruppe der Verlässlichen Grundschule eingerichtet.
2. Die Trägerschaft der Gruppe wird dem Kinderschutzbund Schramberg übertragen.
3. Dem Abschluss einer Vereinbarung mit dem Kinderschutzbund Schramberg entsprechend Anlage 1 wird zugestimmt.
4. Der Ansatz bei Haushaltsstelle 1.2910.7000 – Zuschüsse für die Verlässliche Grundschule wird im Haushaltsplan 2012 auf 23.000 € festgesetzt.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 45

Aufhebung von Sperrvermerken

- a) **Ausstellungsprojekt „Prima Klima - CO² - Ein Stoff und seine Geschichte“**
- b) **Begleitprogramm zur Ausstellung „Zwischen zwei Welten“**

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 165/2011

Frau Saurer erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

1. Die haushaltsrechtlichen Sperrvermerke bei Haushaltsstelle 1.4601.7001 und bei Haushaltsstelle 1.4980.6350 mit 5.000 € und 3.000 € werden aufgehoben.
2. Der Projektzuschuss an den Verein für kommunale Jugend- und Bürgerarbeit e.V. und der Haushaltsansatz für interkulturelle Aktivitäten kann in voller Höhe bewirtschaftet werden.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 46

Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Spittel-Seniorenzentrum

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 166/2011

Herr Röcker erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Die in den Pflegesatzverhandlungen vereinbarten Entgelte für allgemeine Pflege und Unterkunft und Verpflegung werden umgesetzt.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 47

Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebs Wirtschaftsförderung

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 167/2011

Herr Weisser erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2012 wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 24.11.2011

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 48

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

a) Herr Kammerer:

Der Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule wurde gestellt. Die Schulkonferenz der Realschule hat inzwischen ihre Zustimmung gegeben.

b) Herr Moser:

Die Sicherung der Gesundheitsvorsorge ist keine Aufgabe, die die Stadt allein regeln kann, die Ärzte sind zwingend zu beteiligen. Beratung und Motivation sind erforderlich. Bei einem Gespräch wurden Ideen aus der Ärzteschaft eingebracht, wobei Gruppen mit unterschiedlichsten Interessen beteiligt waren. Der externe Moderator hat für eine gute Atmosphäre gesorgt und seine Kompetenz eingebracht. Es wird an folgenden zwei Projekten getrennt gearbeitet:

1. Poliklinik: Dies ist ein Projekt, das fachärztlich orientiert ist.
2. Ärztehaus: Zusammenschluss/Kooperation von Allgemeinmedizinern, durch Fachärzte ergänzt

Bei weiteren Entwicklungen wird das Gremium informiert.

Übersicht über die Belegung der Kindertagesstätten zum Stichtag 21.11.2011

Kindergarten	aufgenommene Kinder		belegte Plätze	weitere Anmeldungen für lfd. Kindergartenjahr	Warteliste	Anmerkungen
	insgesamt dav. 3-6 J.	dav. 2-3 J.				
St. Maria	43	41	2	45	5 ja	Kiga im Januar voll belegt
Hl. Geist	36	30	6	42	5	5
Martin Luther	22	22		22	3	ab April voll belegt
Don Bosco	45	38	7	52	4	ab Mai voll belegt
Seilerwegle	54	51	3	57	9 Kinder / - 12 Pl (3 U3 Kinder)	1 U3 Kind wird im Feb 3J.
Wittum	83	83		83	17	
Hohlgasse	37	34	3	40	9 Kinder/ 5 Ü3 - 4 U3	ab März voll belegt
Eckenhof	56	53	3	59	2K ext.+3K aus Krippe	7K (4-U3) 7K wollen v. VÖ nach GT
St. Gallus Heiligenbronn	16	15	1	17	3 Kinder - 4 Plätze	
St. Josef Waldmössingen	60	60		60	6	
Maria Königin Tennenbronn	68	55		55	6	zus. 13 Kinder Verl. GS
Regenborgen Tennenbronn	44	43	1	45	9	6
Summe:	564	525	26	577	69	12

Kinderkrippen	aufgenommene Kinder		belegte Plätze	weitere Anmeldungen für lfd. Kindergartenjahr	Warteliste	Anmerkungen
	insgesamt dav. 2-3 J.	dav. 1-2 J.				
Hl. Geist	9	4	5	9	4	3
Martin Luther	10	5	5	10		
Eckenhof	10	5	5	10	2	16 Ganztagesplätze fehlen
Hohlgasse	2	2		2	7	
Summe:	31	16	15	31	13	19

Übersicht über die Gruppenarten in den Kindertageseinrichtungen

Einrichtung	Kindergarten		Krippe		Summe
	RG	VÖ	VÖ	GT	
St. Maria	1	1			2
Hl. Geist	1	1	1		3
Don Bosco	1	2			3
Seilerwegle	1	2			3
Martin Luther	1	1	1		2
Hohlgasse	1	1	1		3
Eckenhof		2		1	4
Wittum	3	1			4
St. Gallus, Heiligent	1				1
St. Josef, Waldmös:	3				3
Maria Königin, Tenn	2	1			3
Regenbogen, Tenn	2				2
Summe	16	12	3	1	33

- Anmerkungen:
1. VÖ-Gruppen haben von 7.00 - 13.00 Uhr geöffnet - nachmittags generell geschlossen
 2. In GT-Gruppen sind alle Kinder ab ca. 7.00 - ca. 17.00 Uhr in der Kita
 3. Regelgruppen werden immer weniger nachgefragt